

Musterstadt startet fair in den Tag

Faires Frühstück auf dem Marktplatz für mehr Klimafairness

- **Nachbarschaftsfrühstück mit Fairtrade-Produkten auf dem **Musterstädter Marktplatz am ??.** Mai/Juni**
- **Fairer Konsum ist ein Zeichen für mehr #Klimafairness**
- **Klimakrise gefährdet Kaffeeanbau – Fairtrade unterstützt Produzent*innen**

Musterstadt, XX.YY.2023: Musterstadt setzt mit einem fairen Nachbarschaftsfrühstück auf dem Marktplatz am ??.

Mai/Juni ein Zeichen für mehr #KlimaFairness. Ob Kaffee, Tee, Kakao, Banane oder Honig – Frühstücksprodukte mit dem Fairtrade-Siegel stehen für bessere Arbeitsbedingungen für Produzent*innen und Arbeiter*innen in Afrika, Asien und Lateinamerika, für Mindestpreise als Sicherheitsnetz gegen Schwankungen auf dem Weltmarkt und zusätzliche Prämiegelder für Gemeinschaftsprojekte sowie Umwelt- und Klimaschutz. „Klimaschutz und Handelsgerechtigkeit gehen uns alle an“, sagt Bürgermeisterin Martha Musta. „Deshalb laden wir unsere Bürgerinnen und Bürger zum fairen Nachbarschaftsfrühstück ein. Als Fairtrade-Stadt wollen wir zeigen, dass sich schon mit der ersten Mahlzeit des Tages ein Zeichen für mehr Klimafairness setzen lässt: zum Beispiel mit Produkten aus fairem Handel.“

Mit dem öffentlichen Frühstück ist Musterstadt Teil der Fairtrade-Kampagne „Fair in den Tag“. Vom 22. Mai bis zum 2. Juni finden bundesweit faire Frühstücke statt. Alle Informationen und Mitmach-Möglichkeiten unter:

www.fairtrade-deutschland.de/fairindentag

Übrigens: Der Einkaufsführer „Musterstadt shoppt fair“ ist online auf der städtischen Homepage erhältlich.

Der Fairtrade-StädteKaffee Musterstadt ist erhältlich bei: Café XY, Feinkostladen XY, Supermarkt XY

Lebensgrundlage von Kleinbauernfamilien schützen

Eine Tasse Kaffee gehört für viele Menschen fest zu einem guten Start in den Tag. Für Millionen von Kleinbauernfamilien, deren Existenz unmittelbar vom Kaffeeanbau abhängt, ist Kaffee die Lebensgrundlage. Um die Zukunft des Kaffees und der Menschen, die ihn anbauen, zu sichern, bedarf es Arbeit. „Der Klimawandel stellt für viele Bäuerinnen und Bauern nicht nur eine Bedrohung ihrer Umwelt, sondern ihrer – oft einzigen – Einkommensquelle dar. In den Anbauländern arbeitet Fairtrade darum gemeinsam mit den Produzent*innen daran, neue Wege für einen zukunftsfähigen Kaffeeanbau zu finden“, sagt

Claudia Brück, Vorständin von Fairtrade Deutschland. Zum Beispiel durch Schulungen und Projekte, technische Unterstützung und Eröffnung zusätzlicher Einkommenskanäle.

Förderung von Bio-Anbau und Biodiversität

Fairtrade fördert eine zukunftsfähige landwirtschaftliche Produktion, beispielsweise durch die Unterstützung umweltfreundlicher Anbaumethoden und der Umstellung auf Bio. Dabei bleibt auch der Erhalt beziehungsweise die Wiederherstellung der Biodiversität im Blick. Auch dadurch führt Fairtrade zu einer besseren Widerstandsfähigkeit von Bäuerinnen und Bauern in den Anbauländern – das wird [durch eine neue Studie zur Wirkung des fairen Handels](#) belegt. Auch Delia Chinchero Mollastaca von der Kaffee-Kooperative CORACA in Bolivien bestätigt dies: „Der Klimawandel schadet unseren Pflanzen. Durch Schulungen von Fairtrade konnten wir unser Wissen über Kaffee erweitern und erfahren, wie wir den Kaffeeanbau zukünftig ans Klima anpassen können.“

Hintergrund:

Der Verein **Fairtrade Deutschland e.V.** wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, Produzentengruppen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu unterstützen. Als unabhängige Organisation handelt Fairtrade Deutschland e.V. nicht selbst mit Waren, sondern setzt sich dafür ein, den Handel mit fair gehandelten Produkten und Rohstoffen zu fördern und mehr Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu erreichen. www.fairtrade-deutschland.de

Fairtrade Deutschland e.V. gehört zum internationalen Verbund **Fairtrade International e.V.**, in dem Fairtrade-Organisationen aus 25 Ländern und die drei kontinentalen Produzentennetzwerke zusammengeschlossen sind. Fairtrade International entwickelt die international gültigen Fairtrade-Standards. www.fairtrade.net

Alle beteiligten Akteure entlang der Lieferkette werden regelmäßig von **FLOCERT GmbH** kontrolliert. Die Gesellschaft arbeitet mit einem unabhängigen und weltweit konsistenten Zertifizierungssystem nach den Anforderungen der Akkreditierungsnorm ISO 17065 (DIN EN 45011). www.flocert.net